

# Dankbarkeit ist lebendiger Glaube

## Erntedank-Suppenessen im Bürgerhaus Notzing

**D**anke sagen ist eine Frage des Anstandes. Wie oft haben wir von den Eltern gehört: „Wie sagt man, wenn man etwas bekommt?“ Manchmal ganz freiwillig, teils auch widerwillig kam dann das Wort „danke“ über unsere Lippen. Dieses einfache Wort ist aber viel mehr als nur eine reine Höflichkeitsfloskel. Sich zu bedanken heißt, anzuerkennen und Wert zu schätzen, was ein anderer für uns tut.

Am Erntedank-Sonntag haben auch andere etwas für uns getan – ja, sie haben sich sogar zusammengenommen. Die kfd und der Pfarrgemeinderat organisierten gemeinsam ein Erntedank-Suppenessen im Bürgerhaus Notzing. Die Veranstaltung stand unter dem Motto der diesjährigen kfd-Aktionswoche „Ma(h)lzeit für Gott und die Welt – Wie können wir die Schöpfung bewahren?“. Zahlreiche Gäste fanden sich nach dem Gottesdienst im Bürgerhaus Notzing ein und ließen sich die selbstge-

machten Kürbis-, Kartoffel- und Rindfleischsuppen schmecken. „Die Zutaten unserer Suppen sind fast ausschließlich aus dem eigenen Garten“, erklärte Pfarrgemeinderatsvorsitzende Ute Riester bei der Begrüßung der Gäste. Denn bei der Lebensmittelauswahl ist es besonders im Herbst ein leichtes, auf regional und saisonal zu setzen. Für die Suppenaktion schwangen heuer Daniela Schmid, Hildegard Neumaier, Irmi Appel, Margot Appel-Walbrunn, Monika Häusler, Maria Deutinger und Cilli Hofmüller den Kochlöffel. Bis zu 50 Liter Suppe wurden dabei im Vorfeld zubereitet. „Den Erlös spenden wir an die TAFEL Erding“, gab Riester bekannt. Und natürlich gehört zu einer richtigen „Mahlzeit“ auch der Kaffee und Kuchen. Hier überzeugten Maria Orthuber, Ute Riester, Michaela Niedermair, Hildegard Neumaier, Daniela Schmid, Brigitte Quixtner, Monika Fleischmann sowie Cilli Hofmüller mit ihren Back-

künsten.

Zuvor in seiner Predigt sprach Pfarrer Kielbassa über die zehn Aussätzigen, die von Gott geheilt wurden. Nur einer – ausgerechnet der Samariter – kam zurück, um sich zu bedanken. „Undank ist der Welt Lohn!“ lautet ein Sprichwort. Man könnte meinen, die Geschichte liefere nur auf diese triviale Erkenntnis zu. Doch Pfarrer Kielbassa zeigte auf, dass Dankbarkeit eine echte Lebenshilfe und eine Liebeserklärung an das Leben sein kann. Wenn wir

uns bewusst daran erinnern, wofür wir dankbar sein können, macht sich ein tiefes Gefühl der Zufriedenheit und Freude in uns breit. „Dankbarkeit ist lebendiger Glaube“, so Kielbassa. Doch das Gefühl der Dankbarkeit ist oftmals so flüchtig wie der Duft eines leichten Parfüms. Das Gute daran ist, es kann trainiert werden. Es kann gleich damit angefangen werden: Den Veranstaltern sei für diese tolle Aktion gedankt!

Für Sie berichtete Christine Hofer.

